

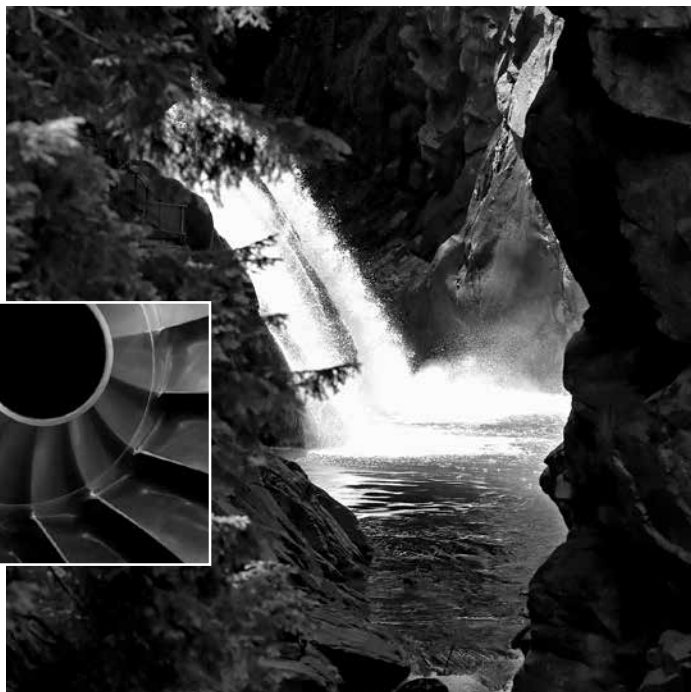
Sektion Piz Platta
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Club-Nachrichten

Sektion Piz Platta SAC





naturemade.

**Sauber.
Zuverlässig.
Faszinierend.
Strom aus Wasserkraft.**

Für Besichtigungen und Informationen rund um
die ökologische Nutzung einheimischer Wasserkraft:
www.khr.ch

Inhalt

Tourenbericht: Skitour im Avers, 28. Januar 2023	5
Tourenbericht: Skitourenwoche im Bregenzerwald, 5. bis 11. Februar 2023	6
Tourenbericht: Skitour «Bergalgapass», Sonntag, 12. Februar 2023	12
Tourenbericht: Skitour auf den Rotspitz 2516 m ü. M., 18. Februar 2023	15
Bergrettung: Abschied, Rettungsübung und Glückwunsch	16
SAC intern: Wir gratulieren zur Hochzeit!	18
Tourenbericht: 50+ «Skitour» Tguma 1. März 2023 (???)	19
Tourenbericht: Pulverschnee im Val Maighels – wer hätte das gedacht? Zwei Tage (3./4. März) im Oberalpggebiet.	20
Tourenbericht: 50+ Wanderung Muldain – Alter Schyn – Scharans, 7. März 2023.	23
Tourenbericht: JO Eisklettern, 11. März 2023.	24
Tourenbericht: 50+ Skitour auf dem Areupass, 22. März 2023.	27
Tourenbericht: Skitour auf den Pazolastock, 25. März 2023	28
Tourenbericht: 50+ Via Spluga 1. Etappe, 26. März 2023	31
Tourenbericht: 50+ Wandern im Schams, 5. April 2023.	33
Tourenbericht: 50+ Wanderung zur Heidalp (inkl. Anfängerfehler), 19. April 2023	35
Tourenbericht: JO Skitourenlager Silvretta, 26. bis 30. April 2023.	36
Tourenbericht: 50+ CH West 339m Chancy GE, 2. und 3. Mai 2023	40
Tourenvorschau.	45

Impressum:

35. Jahrgang, Nr. 137/Clubnachrichten der Sektion Piz Platta SAC
www.sacpizplatta.ch

Susanne Salzgeber, mv@sacpizplatta.ch / Mitgliederkontrolle

Martina Rüegg und Alexandra Blumenthal, clubnachrichten@sacpizplatta.ch
Tourenberichte, Berichte aus der Rettung, Programmänderungen, Tourensteckbriefe,
allgemeine Berichte

Paul Nicca, web@sacpizplatta.ch / Homepage, kurzfristige Programmänderungen und
Tourensteckbriefe, News

Corinne Patzen, inserate@sacpizplatta.ch / Inserateannahme

Auflage: Erscheint 4-mal jährlich: Februar, Mai, August, November

Redaktionsschluss: 1. des Erscheinungsmonats (*November-Ausgabe Mitte Oktober*)

Druck: Digitalis Print GmbH, Ringstrasse 34, 7004 Chur, www.digitalis.ch

Titelbild: JO Skitourenwoche Silvretta



DEGIACOMI
SCHUHMODE
— SEIT 1919 —

Ihr Spezialist für gutes Laufen
Schuhtechnik & Schuhmode

Bonaduz | Chur | Thusis
Davos | Flims

degiacomi.ch



IHR PARTNER
FÜR NEU- UND UMBAUTEN



**TOSCANO
KOLLEGER**
GENERALPLANUNG
GMBH

www.toscano-gu.ch
7430 Thusis • Tel. 081 650 05 50



Bauleitungen und Baumanagement

- Wir überwachen die Bauausführung Ihrer Neu- oder Umbauten
- Wir erledigen Ihre Bauausschreibungen
- Wir erstellen die Leistungsverzeichnisse und Werkverträge
- Wir erstellen alle Zahlungsaufträge und die Schlussabrechnung



Einfamilienhäuser

- Wir planen Ihr Haus nach Ihren Wünschen und Vorstellungen
- Wir beraten Sie in Finanzierungsfragen
- Wir erstellen das Eigenheim zum Festpreis
- Wir übergeben Ihnen Ihr Heim schlüsselfertig zum vereinbarten Termin





Skitour im Avers, 28. Januar 2023

Tourenleitung: *Lea Menn*

Teilnehmende: *Ivo Emmenegger, Markus Gartman, Murray Calder, Olga Canova*

Ausgeschlafen um 9 Uhr trafen wir uns in Chur und fuhren gemeinsam Richtung Avers. Unser heutiges Ziel war der Piz Piot. Beim Aufstieg sahen wir schon die schönen Hänge, die wir dann auf unserer Abfahrt geniessen konnten. Wir hatten noch nicht genug und suchten uns noch einen unverspurten Nordhang mit wunderschönem Powder als zweiten Anstieg! Am Abend konnten wir an einem Vortrag von David Hefti teilnehmen. Er zeigte uns eindruckliche Bilder aus seinen Touren am El Capitan und stellte uns seine Projekte mit faszinierenden Bildern vor. Er hat viele imposante Bilder und Videos von seinen Kletterprojekten aus dem Prättigau und Engadin gezeigt. Das macht Lust aufs Klettern.

Bericht: Olga Canova ❄️



Skitourenwoche im Bregenzerwald, 5. bis 11. Februar 2023

Tourenleiter: *Geni Ballat*

Teilnehmende: *Margaretha Andreoli, Ueli Bleiker, Gaby Buchli, Martin Buchli, Edith Lombriser, Ruedi Wirz*

Sonntag, 5. Februar

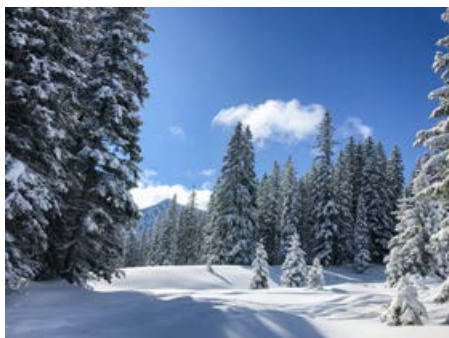
Wir fuhren mit zwei PWs über Dornbirn nach Au zu unserer Unterkunft der kommenden Woche, dem Hotel «Schiff». Geni hatte wieder für uns ein schönes Hotel organisiert. Dieses verfügte über schöne Zimmer, einen grosszügigen Wellness-Spa Bereich, gutes Essen sowie freundliches Personal.

Montag, 6. Februar

Am ersten Tag unserer Skitour führte Geni uns Richtung Brendler Lug (1767 m ü.M.). Um 9.00 Uhr liefen wir gemütlich ab dem Hotel «Schiff» über die Wiese und erreichten bald einen Waldweg. Nach ca. eineinhalb Stunden verliessen wir diesen und es ging weiter durch eine tief verschneite Waldpassage. Wir fühlten uns wie in einer märchenhaften Traumlandschaft. Nach einer kurzen Trink- und Verschnaufpause ging es weiter bis zum Gipfelkreuz, von wo wir einen sagenhaften Rundblick genossen. Da blieben wir etwas länger und gönnten uns die wärmenden Sonnenstrahlen. Nachdem wir uns gestärkt hatten, schnallten wir unsere Skier an und machten uns auf die Abfahrt. Geni fand abermals unbefahrenes Gelände, wo wir unsere Spuren im Tiefschnee hinterliessen. Zurück im Hotel war zur Freude aller, dass die Jause bereits angerichtet war. Es war ein toller Tag mit vielen bleibenden Erinnerungen.



Aufstieg zum Bendler Lug



Dienstag, 7. Februar

An diesem Tag umarmte uns ein wolkenloser Himmel, es war minus 11 Grad und eine herrliche weisse Landschaft. Es war richtig Winter!

Mit zwei Autos fuhren wir rund 10 Minuten Richtung Damüls, wo wir kurz vor der Ortschaft die letzten beiden Parkplätze in Beschlag nahmen. Mit gemütlichem Einlaufen war es heute gar nichts, gleich zu Beginn ging es durch Waldschneisen und am Rande herrlich verschneiter Wälder recht steil in die Höhe. Die zahlreichen Spuren liessen darauf schliessen, dass



Klippern 2066 m ü.M.

wir wohl nicht die einzigen auf dieser Route waren. Schon bald öffnete sich das Gelände und über die zauberhafte Winterlandschaft der Argentalpe ging es in wärmendem Sonnenschein an den Fuss des letzten, steilen Aufschwunges. Gestärkt durch den Pausentee und vor allem motiviert durch die bereits vorhandenen Tiefschneespuren, bewältigten wir auch dieses letzte Teilstück und erreichten nach rund 3 Stunden den 2066 m ü.M. hohen «Klippern».

Bei einer ausgiebigen Rast in angenehmer Wärme und Windstille genossen wir die fantastische Fernsicht. Die anschliessende Abfahrt bei perfekten Verhältnissen entlockte gleich mehreren Kamerad*innen die bekannten «Genussjauchzer». Tief zufrieden und mit Vorfreude auf den verdienten «Belohnungsradler», umgingen wir das letzte, bereits «verfahrene» und ruppige Teilstück gemütlich über die Alpstrasse. Eine weitere tolle Tour.

Mittwoch, 8. Februar

Um 9.20 Uhr starteten wir ab der Brengenerwald Straße nach Schopperrau auf ca. 1000 m ü.M. Das Thermometer zeigte 11 Grad minus an. Es folgte ein kurzer Abstieg und über die Brücke fing die Waldstrasse im tief verschneiten Wald an. Auf dem schmalen Weg gab es etwa 500 Höhenmeter und alles war im Schatten. Nun erreichten wir die helle, wärmende Sonne. Geni legte unterhalb der Gemsalpe die erste



Rast ein. Gestärkt ging der Aufstieg durch fast unberührte Schneefelder bis zur Biberacherhütte DAV auf 1846 m ü. M. Nach kurzer Rast spurte uns Geni noch eine Spur hoch zu den Rossköpfen. Edith und Martin blieben bei der Hütte zurück. Die nachfolgenden Abfahrten im unberührten Pulverschnee waren grandios. Ueli drehte dabei ein Video. Viel zu schnell erreichten wir den Waldweg. Auf diesem fuhren/rutschten wir bis zu den Autos. Zufrieden und glücklich ging diese Tour zu Ende.



Rast bei der Biberacherhütte DAV

Donnerstag, 9. Februar

Wir starteten wie gewohnt um 09:00 Uhr mit dem Auto, ab dem Hotel und liessen es ein Stück hinter Schoppernau an der Strasse stehen. Von da aus stiegen wir über Wiesen hoch, machten einen Waldspaziergang, bestaunten Fichten, Eiben und Buchen in zauberhaftem Morgenlicht. Wir stiegen weiter über Hügel auf grossen glitzernden, knirschenden Schneekristallen bis auf den «Geni-Bühnl». Noch ein Stück weiter bis Geni entschied, vor einem schattigen, mit Schnee beladenen steilen Hang umzukehren.

Wir genossen jeden Schwung im klirrenden, Pulverschnee bis hinunter zu unseren Autos. Auf halber Strecke pausierten wir noch gemütlich auf der Laube eines verlassenen Hofes. Es folgte ein halber Ruhetag.

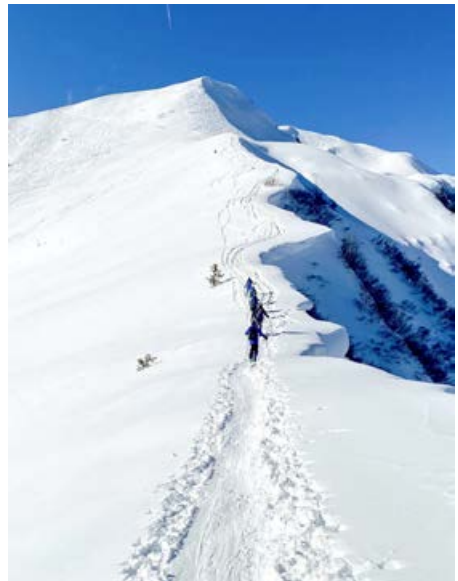


Schnupfrunde



Freitag, 10. Februar

Wieder erwartete uns ein Prachtswettertag, wie schon in den vergangenen Tagen. Mit dem Bus ging's zur Talstation der Diedamskopfbahn. Die Gondeln brachten uns kräftesparend zur Bergstation hoch. Wir fuhren ein Stück auf der Piste, ehe es in unser Gelände überging. Die Ski buckelnd stiegen wir auf eine Anhöhe. In grossem Abstand durchquerten wir ein Tal und zuhinterst im Talboden wurden die Felle montiert. Schritt für Schritt ging es den sonnenbeschienenen Hang hoch. Auf dem Hählekopf auf 2058 m ü.M. erwartete uns ein prächtiges rundum Panorama. Gestärkt und ausgeruht wedelten wir im feinsten Pulverschnee wieder hinunter. In der Talsohle angekommen, hiess es Felle montieren. Weiter ging es zum Neuhornbachjoch hoch, dann dem Grat entlang und zum Schluss noch einen kurzen giftigen Aufstieg und schon standen wir auf unserem zweiten Berg an diesem Tag, auf dem Falzer Kopf 1968 m ü.M. Wieder kamen wir in den Genuss einer schönen Pulverschnee Abfahrt. Bald erreichten wir die Neubachhornhütte. Zum ersten Mal in dieser Woche hatten wir eine offene Hütte auf unserer Abfahrt. Bei Knödelsuppe, Hauswurst und Radler genossen wir die Pause. Zum Dessert bestand noch eine Abfahrt auf einer Schlittelpiste bevor. Diese hatte es in sich. Schoppernau erreichten wir mit zum Teil «sauren» Beinen. Mit dem Bus ging es wieder in unser Hotel, wo wir den schönen gelungenen Tag bei einer Jause ausklingen liessen.



Bald erreicht – Falzer Kopf 1968 m ü.M.

BRUDER 
SPORT

Neudorfstrasse 52
7430 Thusis
081 651 09 01



**Drucksachen,
auf den Punkt
gebracht.**

Ringstrasse 34, Chur / 081 286 70 10 / digitalis.ch



ALSOFT
INFORMATIK AG

▶ Hardware ▶ Software ▶ Netzwerke ▶ Security ▶ Support
▶ Cloud ▶ Virtualisierung ▶ VoIP

ALSOFT Informatik AG

Ein zuverlässiger und lokaler IT-Partner

ALSOFT Informatik AG Tel. 081 650 10 10 info@alsoft.ch www.alsoft.ch



Samstag, 11. Februar

Zum Abschluss unserer tollen Tourenwoche bestieg Geni mit uns am Samstag das Portlahorn 2010 m.ü.M. Ab Damüls fuhren wir mit dem Sessellift auf das Sunnegg. Nach einer kurzen Abfahrt in ein Seitental wurden die Felle montiert und via Sünser Joch erreichten wir den Gipfel in einer knappen Stunde. Weil sich die Sichtverhältnisse zunehmend verschlechterten, machten wir uns nach einer kurzen Gipfelrast auf die Abfahrt. Über sehr schöne Pulverschnee- und z.T. etwas verharschte Hänge, führte uns Geni sicher ins Tal. Dabei fuhren wir an der Oberdamülser Alpe vorbei zurück zu den parkierten Fahrzeugen.



Kurz vor dem Portlahorn 2010 m.ü.M.

Nach einer unfallfrei verlaufenen Skitourenwoche fuhren wir über das Faschinajoch ins Grosse Walsertal. Ein verdienter Kaffeehalt im Ort Sonntag durfte nicht fehlen. Weiter ging die Fahrt via Raggal – Ludesch – Frastanz – Feldkirch zurück nach Graubünden.

Im Namen aller Teilnehmenden danke ich Geni für die Planung, Organisation und umsichtige Durchführung dieser für alle unvergessliche Tourenwoche im Bregenzerwald ganz herzlich.

Bericht: alle Teilnehmenden, Fotos: diverse 🌸



Skitour «Bergalgapass», Sonntag, 12. Februar 2023

Tourenleiter: *Heini Menzi*

Teilnehmende: *Ursina Kipfmüller, Nicole Zanetti, Mirjam Rischatsch, Beat Rischatsch, Claudia Heldstab, Stephan Liver, Tamara Bardy, Paola Mazzoleni, Domenico Agostino, Christian Wirth, Martin Simonett, Karin Cadosch, Katharina Bachmann*

«Wer sucht, der findet», aber Glück brauchte es gehörig, denn eigentlich genügend Schnee für Skitouren lag nur im Unterwallis oder an der Schweizer Ostgrenze; beides nicht gerade ideale Zielorte für eine Tagestour der Sektion Piz Platta. Das Chilchalphorn stand auf dem Programm, mit Skis aber nicht zu machen. Der Wetterbericht war ausgezeichnet, die Lawensituation «mässig»; da muss doch etwas möglich sein. Kurzerhand wurde umgeplant, am 9. Februar 2023 wurde es vor Ort geprüft und es für ganz akzeptabel befunden. Das Tourenziel muss weitestgehend durch Mulden erreichbar sein, Gipfel und Bergrücken sind tabu. Da bot sich der Bergalgapass im Avers an.


Ich schlug den Angemeldeten diese Programmänderung vor und alle akzeptierten. Das Ziel war eindeutig sekundär, Hauptsache «raus auf die Ski». Weil die Temperatur winterlich kalt war, erlaubten wir uns auch eine sonntäglich freundliche Startzeit mit 09.45 Uhr in Juppa, was auch ÖV kompatibel war.

Das Suchen nach Alternativen hat sich gelohnt. Wir hatten eine sehr schöne Tour, hatten



alle Pulvermulden im oberen Teil der Tour gefunden und im unteren uns sicher und vorsichtig um die Steine navigiert. Weil zu den gut 800 Höhenmetern noch 7.5 km Distanz dazukamen, waren alle nach der Tour etwas müde, aber hoch erfreut über eine etwas andere und gut gelungene Skitour in einem bislang sehr mageren Schneewinter. Besseres Wetter wäre einzig ein 2-tägiger Schneefall.



*Fotos: Mirjam Rischatsch, Domenico Agostino
Bericht: Heini Menzi* 



7430 THUSIS

Tel. +41 81 651 55 44

Sämtliche SAC-Mitglieder erhalten Spezialkonditionen



**kubli
tore**

Kubli Tore GmbH
Industriezone Unterrealta
7408 Cazis
Telefon 081 650 05 70

info@kubli-tore.ch
www.kubli-tore.ch



Referenz: Bahnhof Arosa

Stahlbau hat die Lösung.

Wir bauen in Stahl für die Schweiz und für Europa, indem wir die beinahe unbegrenzten Möglichkeiten dieser Bauweise nutzen. Wir planen, zeichnen, produzieren und montieren Anlagen und Stahlbauten, die sich optimal an Ihre Bedürfnisse anpassen, wie gross diese auch sein mögen.



TOSCANO
STAHLBAU

Toscano Stahlbau AG · 7408 Cazis
+41 81 650 05 80 · toscano-stahl.ch

Skitour auf den Rotspitz 2516 m ü.M., 18. Februar 2023

Tourenleiter: *Rudolf Berni*

Teilnehmende: *Mirjam Rischatsch, Beat Rischatsch, Paola Mazzoleni, Martin Simonett, Claudia Heldstab*

Keine Chance, die angesagte Tour auf das Strätserhorn im Safiental anzupeilen, war die Meldung Mitte Woche durch den Tourenleiter Rudolf Berni. Aufgrund des anhaltend schönen und trockenen Wetters waren die Schneesverhältnisse im Safiental zu schlecht, um eine sichere Tour durchzuführen. Kurzerhand stellte Rudolf die Alternative in St. Antönien mit der Besteigung des Rotspitz zur Auswahl.

Zu sechst machten wir uns in den frühen Morgenstunden auf den Weg ins hübsche Prättigau nach St. Antönien. Wie zu erwarten, waren wir nicht die einzigen Tourengänger mit dieser Idee. Bereits auf dem Parkplatz war emsiges Treiben und dies erwartete uns dann auch im Aufstieg. Wir liessen uns jedoch durch die zahlreichen Gruppen die gute Laune und die Freude auf den herrlich sonnigen Tag nicht vertreiben. Einzig die Ansicht einer fotografierenden Tourengerin unseres grossen Nachbarkantons liess uns kurzzeitig leicht aus dem Konzept bringen, als sie uns als unkoordinierte Gruppe betitelte. Offenbar hat sie uns nicht als einzigartige Fotosujets wahrgenommen.



Auf dem Gipfel angekommen, genossen wir die herrliche 360 Grad Rundumsicht unter anderem in die Prättigauer Dolomiten und ins benachbarte Österreich. Wir freuten uns auch aufs Spiislä und die Hengertpause. Die Abfahrt glich dann eher einer Pistenabfahrt, Schneestaub wirbelten wir definitiv keinen mehr auf. Alles war total verfahren und wir haben da vermutlich auch einen unkoordinierten Eindruck hinterlassen. Dafür sind wir alle gesund und zufrieden im Tal angekommen und kehrten im Berghaus Sulzfluh zum wohlverdienten Drink und Kuchen ein.

Herzlichen Dank an Rudolf für die kompetente Führung und Organisation dieser wunderschönen Tour. Wir waren uns einig, das wir das Beste aus dem Tag herausgeholt haben und freuen uns auf nächste, hoffentlich etwas schneereichere, Skitouren.

Bericht: *Claudia Heldstab* ❁

Abschied



Christian Andreas Dettli-Stoffel

Am 9. Mai verstarb Christian Andreas Dettli viel zu früh im Alter von 68 Jahren. Christian war nahezu 30 Jahre Obmann der Rettungsstation Avers, nämlich von 1983 bis 2012. Er war uns als Bergretter stets ein verlässlicher Partner und guter Kamerad. Sein hilfsbereites, bescheidenes und sympathisches Wesen werden uns in bester Erinnerung bleiben. Seiner Familie und den Angehörigen entbieten wir unser herzlichstes Beileid und wünschen viel Kraft in dieser schweren Zeit.

In schönen Erinnerungen lächelt die Vergangenheit zurück: Christian im Einsatz am Lawinenrettungskurs im Avers im Jahr 2009.

Rettsungsübung

Wie holt man einen Gleitschirmflieger vom Baum?

Die Aufgaben unserer Bergrettungsorganisation sind vielfältig und oft herausfordernd: Lawinenrettung, Seilbahnrettung, Windenrettung, Suchaktionen. Am 10. Mai übten Rette-rinnen und Retter der Station Thusis unter der Leitung von Rudolf Berni und Ivo Russi zum ersten Mal spezifisch die Baumrettung in einem Waldstück bei Rodels. Diese kommt dann zur Anwendung, wenn Gleitschirmfliegerinnen oder Deltasegler beispielsweise im Lande-anflug an einem Nadel- oder Laubbaum hängen bleiben.

Zur Einführung erfolgte eine Instruktion der speziellen Klettertechnik mit sogenannten Baumkletterspitzen (Spikes), die wie Sporen an den Bergschuhen befestigt werden. Instruktoren waren die Forstfachleute Ralf Prinoth und Jann Boner vom Forstbetrieb Cazis. Dann



galt es für Retterinnen und Retter, selber mit Spikes oder auch mit den persönlichen Steigeisen an Baumstämmen emporzuklettern und dabei auch mit Seilschlingentechnik herausragende Äste zu überwinden. In der finalen Übung mussten die Retterinnen und Retter zu einem blockierten Figuranten (fiktiver Gleitschirmflieger) emporklettern, um diesen dann mittels Abseiltechnik heil zurück auf den festen Boden zu bringen.

Texte und Bilder: Pius Furger 🌸



Herzlichen Glückwunsch

*«Was eine Kinderseele aus jedem Blick verspricht!
So reich ist doch an Hoffnung ein ganzer Frühling nicht.»*

(A. H. HOFFMANN VON FALLERSLEBEN)



Wir gratulieren unserer Einsatzleiterin Christina Blumenthal und Leo Luminati herzlich zur Geburt ihrer Tochter **Arlina Lucia**, die am 26. April das Licht der Welt erblickte.



Wir gratulieren zur Hochzeit!

Am 17. Februar haben sich Ivo und Gianna in Chur das Jawort gegeben.

Ivo ist im Kinderbergsteigen, in der JO und in der Alpinen Rettung aktiv.

Wir gratulieren herzlich und wünschen den beiden viel Glück und alles Gute für die gemeinsame Zukunft.



schutzfilisur
Gartenbau Landschaftsbau

Schutz Filisur
Gartenbau Landschaftsbau AG
Dorfstrasse 1
CH-7477 Filisur

T 081 410 40 90
www.schutz-filisur.ch



50+ «Skitour» Tguma 1. März 2023 (???)

Tourenleiter: *Silvio Pellegrini*

Teilnehmende: *Erika Buchli, Barbara Leumann, Sonja Heinz, Sigi und Manfred Hewel, Renato Brot, Otto Denoth, Fritz Steiner und Hansueli Heiniger*

Eine WhatsApp-Nachricht von Silvio bringt Klarheit:

1. Die Tour findet statt, aber ohne Wintersportgeräte! (daher Wanderschuhe)
2. Das Ziel bleibt fast dasselbe! (Neu Rest. Parsiras, Tguma: zu wenig Schnee für Schneeschuhe)
3. Die Tour findet am Donnerstag 2. März statt. (Mittwoch Ruhetag Parsiras)

Um 8:00 Uhr erfolgt das Eintreffen der Teilnehmer bei Silvios Container, nachher geht man ins Bahnhofkaffee zur Stärkung. In Flerden treffen sie dann mich und gemeinsam geht's das Val da la Malanotg hoch. Leider muss sich Silvio hier ausklinken da er Fieber hat und nicht fit genug ist für die Tour.

Mit guten Genesungswünschen von uns, verabschiedet er sich und übergibt an Renato Brot, der uns über Badungs zur Baria-Fritsch (Alp und Stall vom Kloster Cazis) hochführt. Renato kennt den Heinzenberg in- und auswendig und wusste daher viele Geschichten und Müschterli von vergangener und aus naher Zeit zu erzählen. So trafen wir gegen Mittag gut unterhalten beim Rest. Parsiras ein, wo wir bei Sonnenschein draussen ein feines Essen geniessen konnten. Nach Kaffee und dem „Gipfelfoto“ wanderten wir über die Überbleibsel des Winterwanderweges Richtung Oberurmein. Unterwegs klärte uns Otto über die rätoromanischen Flur- und Strassennamen auf. In Oberurmein entschieden wir uns durch den Patrutzwald anstelle über Bigniel nach Flerden zu gehen.

Silvio, ganz herzlichen Dank für die Organisation. Schade, dass du nicht dabei sein konntest. Renato, auch dir ein herzliches Dankeschön, dass du eingesprungen bist. Otto, grazcha fich. Danke allen für den tollen Tag.

Fazit: *Jede Tour empfehlenswert.*

Foto: *Manfred Hewel, Bericht Hansueli Heiniger* 🌻



Erste Etappe: Pazolastock

Pulverschnee im Val Maighels – wer hätte das gedacht? Zwei Tage (3./4. März) im Oberalpggebiet

Tourenleiter: *Marc Gasparin*

Teilnehmende: *Margaretha Andreoli, Petra Battaglia, Simon Eichenberger, Gabi Morhart, Ursina Kipfmüller*

«Wer hätte das gedacht?» Wohl der meist gedachte und gesagte Satz an diesen zwei Tagen!

Freitagmorgen um sieben Uhr im Domleschg: Nebel! Doch – wer hätte das gedacht? – in Disentis blauer Himmel, obwohl der Wetterbericht einige Wolken vorausgesagt hat. Wegen der aktuellen «Schneemangellage» beginnt der Aufstieg zu unserem ersten Etappenziel – dem Pazolastock – mit einer gemütlichen Bahnfahrt von Tschamut zum Oberalppass. Auf den umliegenden Bergen sehen wir mehr Steine als Schnee, aber wir lassen uns nicht entmutigen. Also versuchen wir dem Trubel auf dem Pass zu entkommen. Dies dauert allerdings eine Weile, sind doch einige Skitourengehänger und Soldaten unterwegs. Auf dem Gipfel sind wir dann fast alleine. Die ersten freuen sich schon aufs z’Nacht in der Hütte, doch für den Moment muss das Brötli aus dem Rucksack reichen. Wir entscheiden uns für die Abfahrt nach Plidutscha und – wer hätte das gedacht? – es hat mehr Schnee als Steine und geht erst noch ganz gut (wenn auch ziemlich in die Oberschenkel!). Unten angekom-



Bier um vier...

men heisst es, wieder anfallen und in der Mittagswärme zur Maighelshütte aufsteigen! Aber wir haben ja keine Eile, also geniessen wir die Sonne und das schöne Tal, bewacht vom majestätischen Badus.



Action auf dem Grat

Mit roten Köpfen kommen wir in der Hütte an und werden von einem super Hütten-team herzlich begrüsst. Marc versucht, ob er sich als ehemaliger Hüttenwart noch sechs Bestellungen merken kann, nimmt dann aber sicherheitshalber doch das Handy zur Hilfe. Und schon bald zischt das erste Bier durch unsere Kehlen! Noch einen herrlichen Kaffee und eine feine Aprikosenwähe und den ganzen Nachmittag lang an der Sonne faulenzten, dann ein wunderbares Thai-Vor-essen zum z'Night – so lässt sich's leben!

Die Tour am Freitag/Samstag durchzuführen, erweist sich als weise Entscheidung, haben wir doch ein Zimmer für uns allein. Eine Nacht später wäre sie voll belegt gewesen! So schlafen die einen mehr, die anderen weniger, aber immerhin mit genügend Platz!



«Bogennaht» auf dem Gletscher da Maighels

Für den zweiten Tag nehmen wir uns den Piz Borel vor. Die Tour ist nach Norden ausgerichtet und es sieht nach genügend Schnee aus. Obwohl wir nicht sehr früh starten müssen, frieren wir ordentlich im Aufstieg – die Bise lässt grüssen! Nach gemütlichen eineinhalb Stunden durchs Val Maighels wird es auf dem Gletscher da Maighels (oder was davon übrig ist) etwas steiler. Am Schluss gibt es noch etwas Action durch ein steiles Couloir und über den Grat mit kleineren Klettereinlagen. Dank der umsichtigen Führung von Marc kommen alle heil auf dem Gipfel an und wieder zurück zum Skidepot – und zum Highlight der Tour: Dank den tags zuvor gefallenem zehn Zentimetern Neuschnee liegt der Gipfelhang unverspurt und mit Pulverschnee vor uns – wer hätte das gedacht? Es tut uns fast ein bisschen leid, diese glitzernde Pracht zu zerstören, aber wir freuen uns trotzdem über die tolle Abfahrt und die schönen Spuren, die wir zeichnen! Beim Blick zurück rätseln wir, was das für ein Stich mit der Nähmaschine wäre – Zickzack oder Overlock? – und entscheiden uns für den Bogenstich.

Nach einem kurzen Gegenanstieg zur Hütte, verabschieden wir Gabi und Simon. Sie bleiben noch eine Nacht, die glücklichen! Wir ändern vier nehmen die Abfahrt und am Schluss noch den Abstieg unter die Skis, rsp. Füsse bis nach Tschamut.

Beim Bier in Sedrun lassen wir die prachtvollen zwei Tage nochmals Revue passieren und sind einfach rundum happy! Vielen Dank an Marc und das herzliche Hüttenteam der Camona da Maighels!

Bericht: Ursina Kipfmüller

Bilder: Margaretha Andreoli, Ursina Kipfmüller 🌸

50+ Wanderung Muldain – Alter Schyn – Scharans, vom 7. März 2023

Tourenleitung: *Paul Züllig*

Teilnehmende: *Gerda Borbach, Karin Cadosch, Otto Denoth, Manfred und Sigrid Hewel, Ruth Luzi*



Eine kleine, illustre Wandergruppe traf sich am Morgen im Bahnhofrestaurant Thusis zum obligaten Kaffee. Mit dem Postauto fuhren wir via Tiefencastel – Lenzerheide nach Muldain.

Kurz nach dem Start erklärte uns Paul beim Einstieg in den Alten Schyn die historische Bedeutung der Kapelle und des Kreuzes. Zu früheren Zeiten sei auf diesem Platz noch einen Galgen gestanden. Beeindruckt von den steilen Abhängen und den riesigen Felswänden wanderten wir zum «Schwii-boda», wo wir, bei dem schönen und trockenen Wetter, Holz sammelten, feuerten und

Würste grillten. Paul's W+W (Würste und Wein) wurden bei geselligem Essen genossen. Weiter ging's der alten historischen Strasse entlang, wo unser Leiter noch dies und jenes über die Gegend erklärte.

Nach einer kurzen Rast an der Grillstelle Prodavos, nahmen wir das letzte Teilstück nach Scharans unter die Füsse, von wo aus uns das Postauto zurück nach Thusis fuhr.

Nach einem letzten erholsamen Getränk verabschiedeten wir uns und begaben uns glücklich und zufrieden auf die Heimreise.

Im Namen aller Teilnehmenden danke ich Paul ganz herzlich für diese gesellige und schöne Tour.

Bericht: Ruth Luzi, Fotos: Ruth Luzi 🌻



Eisklettern, 11. März 2023

Leiter: *Ivo Russi, Flurin Jenny*
Teilnehmende: *Rebeca Kälin, Simon Wyss, Cedric Vieli, Fabrice Thoma, Gioele Bonguilielmi, Anin Gantenbein, Laurin Bernet, Alina Bürer*

Die Temperaturen steigen und auch in Graubünden scheint sich allmählich der Frühling zu zeigen. Das Avers jedoch, welches bekannt ist für seine tiefen und kalten Winter, hütete in seinen steilen Schluchten noch immer prachtvolle Gebilde aus Eis, welche auch im März noch den ein oder anderen Eiskletterer anlockten. Auch die JO Piz Platta liess sich die Chance nicht entgehen und führte noch ein letztes Mal in dieser Wintersaison das Eisklettern durch.





Nach dem Abstieg in die Schlucht des Ragn da Ferrera ging es ans Klettern. Dazwischen folgten immer wieder Ausbildungssequenzen. Das Eindrehen von Eisschrauben, die korrekte Verwendung der Geräte, Klettertechnik und die optimale Nutzung der Steigeisen in steilem Gelände. Für die einen war die Materie neu, für andere wohl eher Repetition und für einige schon ein Kinderspiel. Spass hat es jedenfalls allen gemacht und jeder kam bei den diversen Routen und Challenges auf seine Kosten.

Autorin: Alina Bürer ❁

CSDINGENIEURE+
VON GRUND AUF DURCHDACHT

CSD INGENIEURE AG
Compognastr. 30
7430 Thusis

www.csd.ch

Geologie | Naturgefahren | Umwelt





GYGER

CONFISERIE · RESTAURANT · B & B

gyger-thusis.ch



gygerathome.ch

helvetia.ch/graubunden

**Von hier.
Mit Kompetenz.**



Für Sie.



Franco Tiefenthal
Verkaufsleiter

Generalagentur Graubünden
T 058 280 38 72, M 079 754 44 83
franco.tiefenthal@helvetia.ch

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung

**Ich freue
mich auf Ihren
Anruf.**



50+ Skitour auf dem Areupass, 22. März 2023

Leiter: *Marcel Bass*

Teilnehmende: *Karin Cadosch, Katharina Bachmann, Manfred Hewel, Sigi Hewel, Gaby Buchli, Margaretha Andreoli, Otto Denoth, Berni Wirz, Ruedi Obrist*

Auf dem Programm hatte Marcel eine Skitour auf dem Piz Calandari ausgeschrieben. Der fehlende Schnee, zwang wie so oft, eine Ersatztour auf den Areupass zu organisieren.

Wir trafen uns um 08:30 Uhr bei schönstem Wetter auf dem oberen Parkplatz der Splügen Bergbahnen. Nach einer kurzen Fahrt auf hartem Schnee erreichten wir den Einstieg der Bergbahn. Marcel begrüßte uns und verteilte sogleich die Billette für die Bahn. Oben angekommen, fuhren wir die schöne Piste hinunter zur Felsberger Alp Tambo. Sofort waren die Felle montiert und schon begann der Aufstieg zum Pass. Da die Sonne heiss brannte, machten wir uns zügig auf dem Weg Richtung Areupass. An heiklen Stellen wurde Abstand gehalten. Oben angekommen, blies der Föhn. Da wir einige schöne Hänge mit Sulzschnee vor uns hatten, war die Mittagsrast kurz. Immer fuhr Marcel voraus, um die Schneeverhältnisse zu erkunden. Stürze, auch von Marcel, konnten nicht vermieden werden. Ein Schneeprofil stand ebenfalls auf dem Programm. Ein Sessel und ein Skilift brachten uns zum Bergrestaurant Tanatzhöhi. Nach gemütlicher Einkehr machten wir uns für die letzte Abfahrt bereit. Eine wunderbare Abfahrt in hohem Sulzschnee brachte uns zurück nach Splügen. Vielen Dank Marcel für die gute Organisation und allen für die schöne Kameradschaft.



Mittagsrast auf dem Areupass

Bericht: *Otto Denoth*, **Fotos:** *Manfred Hewel, Gaby Buchli Berni Wirz* ❁

Skitour auf den Pazolastock, 25. März 2023

Tourenleiterin: *Olga Canova*

Teilnehmende: *Lena Kleeb, Markus Gartmann, Simon Wyss*

Dank der langen Anreise auf den Oberalp-Pass, begann die Tour mit einem ausgiebigen Frühstück im Zug: Bestehend aus Birchermüesli, Zopf und Schoggi-Milch. Auf dem Oberalp-Pass angekommen, begrüßten uns einige Sonnenstrahlen durch den schwachen Schneefall. In forschem Tempo ging's los Richtung Pazolastock. Dies rächte sich für all diejenigen, welche vor dem Start nicht genügend Kleidung abgelegt hatten. Die warme Temperatur spiegelte sich in eher feuchtem Schneefall.



Getreu dem Motto: «Energie für die Abfahrt sparen» marschierten wir einem fleissigen Spurer hinterher. Und unsere Pause ergab sich deshalb genau zum selben Zeitpunkt wie seine.

Kurz vor dem Übergang am Grat blickten plötzlich alle gespannt nach vorne. Wenige Meter vor uns rannte ein Schneehuhn über das felsdurchsetzte Gelände.

Die Traverse gelang trotz pampiger Schnee-Unterlage problemlos. Mit jedem Meter, den wir Richtung Gipfel erklimmen, stieg die Neuschneehöhe an und die Vorfreude auf die Abfahrt ins unermessliche.

Bei eisigem Schneesturm legten wir die letzten Meter zum Gipfel zurück. Auf's «Danke fürs Spuren» kam keine Antwort zurück – Waren wir zu unfreundlich? Wir baten trotzdem um ein Gipfelfoto unserer Gruppe und erhielten Antwort in Englisch – Somit war auch diese Frage geklärt.

Als der Himmel für einen kurzen Moment heller wurde, nutzen wir die Gunst der Stunde und starteten mit der Abfahrt. Unsere Vorfahrerin hatte einen anspruchsvollen Job: Trotz



wenig Kontrast brachte sie und sicher auf den Talboden zurück. Den Jauchzern anzuhören, konnte der Schnee nicht allzu schlecht gewesen sein.

Dem Maighels-Hüttenweg entlang führen wir bis zur Passstrasse Richtung Surselva. Anschliessend montierten wir nochmals die Felle und machten uns an den Aufstieg zurück zum Oberalppass. Wobei anzumerken ist, dass die Passstrasse abwärts nach Tschamut aper war und darauf bereits einige Wanderer unterwegs waren.

Das Terrain blieb abwechslungsreich: Wir durften einen Nassschnee-Lawinen-Kegel queren und bemerkten kurz darauf ein flinkes Tier, das vor uns durch flitzte. Es stellte sich als Hermelin heraus.

Überrglücklich über die gelungene Tour kamen wir am Ausgangspunkt an – Dem konnte auch die volle Beiz, die keinen Platz mehr für uns übrig hatte, keinen Abbruch tun. Deshalb vergnügten wir uns mit den Resten vom Frühstück im MGB-Wartesaal.

Bericht: Simon Wyss 🌸



 **mr**
 **erdwärme**



Erdsondenbohrungen

HU7

inarum[®]
WOHNEN MIT STIL



**Bodenbeläge Teppiche
Bettwaren Beschattungen Polsterei
Vorhänge und Vorhangsysteme**

inarum ag Neudorfstrasse 45
7430 Thusis Tel. 081 650 04 92
www.inarum.ch



gasthaus post

wo man ankommt und genießt

dorfplatz 12 | 7411 sils i. d.
081 651 12 49 | www.post-sils.ch

montag ist unser ruhetag

thailändisch genießen | währschaft essen
übernachten mit dreisternen



Blick auf Thusis

50+ Via Spluga 1. Etappe vom 26. März 2023

Tourenleiter: *Marcel Bass*

Teilnehmende: *Renato Brot, Otto Denoth, Pius Federspiel, Barbara Leumann Lutz*

Nach dem obligaten Kafi am Bahnhof Thusis, zu dem auch der hinkende Paul Züllig dazugestossen ist, steigen wir übers Rosabüel steil im Zick-Zack den Wald hinauf zum Crap Teig, wo uns Paul mit Sekt und Lachsbrötli überrascht – herzlichen Dank, Paul!

Über Rongellen gelangen wir zur Viamala Schlucht und geniessen die Sonne und den nächsten Kafi auf der kleinen Terrasse, und schon bald machen wir Mittagsrast bei der genialen Punt da Suransuns, wo die schönsten Steine am Rheinufer liegen.

Auf Cresta zeigt uns Marcel die alten Schützengräben der Talsperre Reischen und gleichen Orts einen Schalenstein.

Ausgangs Reischen nehmen wir den kleinen Waldpfad, den sogar Otto noch nicht kannte, und ein trockener Wolfskot wird minutiös untersucht. In den Blättern der



Viva! Neuer Standard für Ü50 Wanderungen

Herbstzeitlosen werden versteckte Fruchtknoten herausgeschält, und wir finden sogar noch frische Morcheln.

Nun müssen wir noch die Durststrecke bis Andeer überwinden (Beiz in Pignia geschlossen), ehe wir in der Bäckerei beim Postplatz etwas Kühles geniessen können.

Doch schon bald bricht Hektik beim Lesen des Postauto-Fahrplanes auf dem Handy aus, lösen der Billette und Bezahlen ohne Portemonnaie... doch schliesslich wird alles geregelt.

Vielen Dank, Marcel, für den schönen, erlebnisreichen Tag!

Bericht: Barbara Leumann Lutz

Fotos: Marcel Bass und Pius Federspiel 🌸



Punt da Suransuns

Naturheilmittel aus eigener Produktion
www.drogerie-schneider.ch



DROGERIE
SCHNEIDER
THUSIS

SAC 50+ Wandern im Schams, 5. April 2023

Tourenleiter: *Marcel Bass*

Teilnehmende: *Heini Menzi, Silvio Pellegrini, Paul Züllig, Margareta Andreoli, Gerda Borch, Doris Borsien, Renato Brot, Gabi Buchli, Martin Buchli, Karin Cadosch, Otto Denoth, Pius Federspiel, Manfred und Sigi Hewel, Barbara Leumann, Ruth Pool, Berni Zobrist.*

An diesem 5. April war kein Gipfel angesagt – dafür lagen bei unserem Treffpunkt im Hotel Fravi in Andeer sackweise Gipfeli zum Kafi bereit. Marcel weiss natürlich wie man einen solchen Tag beginnen muss! Er hatte sogar noch eine Steigerung bereit, aber dazu später...

Tagesziel war die Burgruine Cagliatscha 300 mü.M. über Andeer. Mit 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren wir eine ganz ordentliche Gruppe, sogar alle 50+ Tourenleiter waren mit dabei.

Durch die gedeckte Holzbrücke gings über den Hinterrhein, vorbei an der alten Mühle und dem Waldlehrpfad entlang hoch Richtung Cutschalera bis zum Punkt 1291, von wo wir dem Höhenweg folgend die Burgruine Cagliatscha erreichten.

Schon von weitem hörten wir wunderbare Klänge, die uns willkommen hiessen. Das Tiba-Quartett stand neben der Eckmauer der Burg und gab uns ein paar Stücke zum Besten. Als kulinarische Krönung lag auf dem Tisch ein Buffet bereit mit Sekt, Wein, Brot, Käse und





Trockenfleisch sowie selbstgebackenen Schinkengipfeli. Herrlich, wie das Marcel und seine Frau Christina vorbereitet haben – vielen Dank!

Nach dem ausgiebigen Picknick, einigen geschichtlichen Ausführungen zu den Tibas – welche Marcel übrigens nachbaut – und einigen Tiba-Fanfaren, ging der Abstieg weiter Richtung Clugin. Da erhaschten wir einen kurzen Blick in die Reformierte Kirche und bestaunten die Wandmalereien. Weiter gings dem Rheinufer entlang zurück nach Andeer.

Fotos: Manfred Hewel und Berni Zobrist
Bericht: Berni Zobrist ❁



Wanderung zur Heidialp (inkl. Anfängerfehler), 19. April 2023

Tourenleiter: *Heini Menzi*

Teilnehmende: *Otto Denoth, Pius Federspiel, Margaretha Andreoli, Gaby Buchli, Ruth Luzi, Renato Brot*

Die Bündnerherrschaft liegt an beneidenswerter Lage und verfügt über kulturgeschichtlich interessante und äusserst gut gepflegte stattliche Dörfer. Dazu ist die Gegend noch mit der allen bestens bekannten Geschichte von Heidi verbunden. Weil der Schnee im Winter 22/23 nie richtig angekommen ist, gab es keine gemütliche Senioren-Ski-tour im Avers, sondern eine Frühlingswanderung zur Heidialp.

Zum Start wünschen sich die erfahrenen Wanderer der Ü50 jeweils eine Tasse Kaffee, die wir in einer Weinschenke auf dem Dorfplatz beim Bahnhof auch bekamen. Der Beizer erzählte uns dazu aus der Geschichte der Stadt Maienfeld, der politischen Gemeinde und der Bürgergemeinde. Vorbei an den geschmückten Osterbrunnen gings aufwärts durch das Städtli, über die grosse ehemalige Rufe des Falknis mit prächtigen alten Eichen und stets etwas steiler bis zu einer Terrasse auf 1111 m ü. M. mit einem kleinen Beizli, auf der Heidialp.

Leider war Heidi gerade in Frankfurt und die Beiz geschlossen. Nach Stärkung aus dem Rucksack, wohl oder übel, wanderten wir runter nach Jenins und weiter nach Malans, wo dann wieder eine Tasse Kaffee willkommen gewesen wäre. Trotz Erkundigung bei Einheimischen in beiden Dörfern war niemand bereit der unter Koffeinmangel leidenden aber ansonsten fröhlichen Wandergemeinschaft dieses stimulierende Getränk anzubieten. Wir hätten uns in vielen Torkeln einen Rausch holen können, eine Tasse Kaffee ist aber eindeutig Glückssache in der Herrschaft. Ich entschuldigte mich bei Otto für diesen Anfängerfehler mit der Ausrede, dass ich erst im 2. Lehrjahr bin und offensichtlich noch nicht alle Pflichtpunkte einer gelungenen Tour von Silvio mitbekommen habe. Die Rettung kam dann am Bahnhof Landquart mit einem Besuch in der weltgrössten Kaffeehauskette namens Starbucks. Damit wurde der Totalabsturz des Koffeinpegels verhindert und der Ausgang der Tour gerade noch gerettet. Es war eine schöne Ersatztour, empfiehlt sich besonders im Frühling.

Bericht: *Heini Menzi* ☀

Skitourenlager Silvretta, 26. bis 30. April 2023

Tourenleiter: *Wendelin Schuler*

Teilnehmer: *Laurin Bernet, Curdin Steinauer, Olga Canova, Simon Wyss*

Bei strahlendem Sonnenschein starteten wir oberhalb der Alp Garfiun. Dem Verstanclabach entlang liefen wir zum Mässboden. Für den Aufstieg über die kurze Steilstufe zum Silvretta schnallten wir die Ski auf den Rucksack. Bereits knapp unterhalb von 2000 m.ü.M. erwarteten uns 10 cm Pulverschnee. Damit an diesem traumhaften Tag der Abfahrtspass nicht zu kurz kam, liessen wir die Silvrettahütte rechts liegen und liefen direkt weiter, am Gletschertor vorbei, über den Silvrettagletscher, bis zum Chamgletscher. Die massiven Stollen am Fell bekämpften wir dabei mehr oder weniger erfolgreich mit Fellwachs. Die Abfahrt über den unverspurten Gletscher war trotz des leicht angefeuchteten Neuschnees ein Traum.



Am zweiten Tag starteten wir mit viel Optimismus im Nebel. Über die Rote Furka passierten wir zum ersten Mal die Grenze zu Österreich. Nach einer kurzen powdrigen Abfahrt ins Klostertal, begann der Aufstieg zur Schneeglocke. Nach dem wir im Tal etwas Sicht hatten, war der Gipfelhang wiederum in dichtem Nebel. Als wir vor dem Gipfel ankamen, öffnete sich die Wolkendecke und wir durften die letzten Meter zu Fuss in Sonnenschein erklimmen.

Den besten Pulverschnee dieser Woche schredderten wir in der Abfahrt der Schneeglocke, wie im Paradies! Die Intensität der Sonne nahm rasch zu, weshalb wir uns eilig an den Rückweg zurück in die Schweiz machten. Da wir bereits am Mittag zurück in der Hütte waren, blieb genügend Zeit für Hüttenkulinarik: Rösti mit Käse, Speck und zwei Spiegeleiern.





Weil für den dritten Tag gegen Mittag schlechteres Wetter angesagt war, starteten wir bereits beim ersten Tageslicht um 05:45 Uhr. Beim Aufstieg über den Silvrettagletscher setzte leichter Schneefall ein. Nach drei Stunden hatten wir bereits die namenlose Passage neben der Fuorcla dal Cunfin überquert und standen im Skidepot unterhalb des Piz Buin. Bei aufkommendem Wind gingen in Zweier-Seilschaften los in den Gipfelhang. Wir trotzten den Windböen und kraxelten durch den Fels-Kamin. Der letzte Abschnitt zum Gipfel war mit lockerem Schnee bedeckt. Den Gipfel hatten wir an diesem Tag für uns allein.

Nach dem Abstieg kurvten wir, bei teilweise wenig Sicht, über den Ochsentaler Gletscher runter. Der Schnee wurde nasser und plötzlich tauchten die Markierungen vom Hüttenweg zur Wiesbadener Hütte auf. Bei leichtem Regen fellten wir nochmals an für den Zustieg zur Hütte.

Genau zur Mittagszeit kamen wir in unserer neuen Unterkunft an. Kulinarisch liessen





wir uns mit Knödel und Käsespätzle verwöhnen. Zum Dessert gabs Kaiserschmarren und Apfelstrudel.

Wer sich abends aus dem Haus traute, der hörte das unheilvolle Geräusch des plätschernden Regens (das auf 2440 m ü.M.). Zum Glück kühlte es nachts etwas ab, und wir konnten am nächsten Morgen trotzdem zu einer Tour aufbrechen.

Das Ziel war der Dreiländerspitz. Dem Wetter nach war keine Eile angesagt, als eine der letzten Gruppen starten wir kurz vor 8:00 Uhr. Zu Beginn war der Schnee pampig und die Unterlage durchfeuchtet. Mit jedem Höhenmeter, den wir uns durch den Nebel kämpften, wurde der Schnee besser. Bald schon kamen uns die ersten Frühaufsteher entgegen, die der Aufstiegsspur nach zurück rutschten. Vor dem Gipfelhang des Dreiländerspitz stoppten wir. Es war zu viel (Trieb)-Schnee und keine Sicht vorhanden.

Abfahrtsbereit warteten wir darauf, dass sich die Wolkendecke öffnet. Unsere Geduld wurde belohnt: Bei Sonnenschein rasten wir über den pulvrigen Gletscher runter. Angespornt von diesem Abfahrtserlebnis stiegen wir noch zwei weitere Male über den Gletscher auf Richtung Fuorcla Vermunt. Damit war auch dieser Tag ein voller Erfolg.

Am Sonntag gings mit einem kurzen Sprint zurück in die Schweiz, ins Engadin. Bereits nach 45 Minuten standen wir um 07:45 Uhr mit den ersten Sonnenstrahlen auf der Fuorcla Vermunt. Über eine eisige Piste gings runter ins neblige Engadin. Nach einigen Kilometer Fussmarsch erreichten wir bereits um halb 10 Uhr den Bus in Guarda und waren noch vor dem Mittag in Chur.

Bericht: Simon Wyss, Fotos: Laurin Bernet 🌸



50+ CH West 339 m Chancy GE vom 2. und 3. Mai 2023 Wenn Bergler eine Reise in eine fremde Stadt machen!

Tourenleitung: *Silvio Pellegrini*

Teilnehmende: *Margaretha Andreoli, Doris Borsien, Renato Brot, Karin Cadosch, Maria & Robert Conrad, Otto Denoth, Pius Federspiel, Sigi & Manfred Hewel, Ruedi Wirz, Paul Züllig*

2. Mai 2023

Für dieses Jahr haben sich Paul und Silvio etwas Spezielles einfallen lassen. Sie möchten mit den 50+ SAC Mitgliedern den westlichsten, nördlichsten, östlichsten sowie den südlichsten Punkt der Schweiz erwandern. Den Anfang macht CH West 339 m Chancy GE.

Gemäss Tourenprogramm wäre eigentlich Leiter Paul Züllig als Leiter vorgesehen gewesen. Da aber sein linkes Knie nicht mehr richtig mitmacht, übernahm Silvio kurzerhand diese Tour. Er machte aus einer eintägigen Tour eine zweitägige. So trafen sich fünf Teilnehmende frühmorgens in Thusis. Mit dem Postauto ging es via San Bernardino nach Bellinzona. Wie nicht anders gewohnt, gab es hier den ersten Kaffeehalt. Alsbald ging es weiter nach Locarno. Hier bestiegen wir den Panoramazug via Centovalli nach Domodossola. In einer nicht endend wollenden Serie von Tunnels, Brücken und engen Kurven, vorbei an glasklaren Bächen, prachtvollen Weinbergen, Kastanienwäldern und malerischen Dörfern erreichten wir kurz nach Palagnedra die italienische Grenze. Die Route verläuft hauptsächlich im Wald und führt vorbei an historischen Orten mit Überresten uralter Gebäude und architektonisch interessanten Häusern. Nach dem Hochtal von Santa Maria Maggiore



Locarno – Domodossola



Apéro in Brig

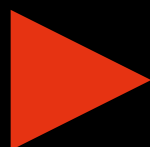
beginnt der Abstieg nach Domodossola. Hier windet sich durch zahlreiche Kurven entlang der südlichen Talflanke bis zur Station Trontano. Der zuerst sanfte Abstieg wird steiler und im Tal von Toce, zwischen den Orten Trontano und Masera, werden das maximale Gefälle von 60 Promille und die kleinsten Kurvenradien (50m) erreicht. Nach einer kurzen Fahrt durch das Tocetal erreichen wir die unterirdische Endstation unter dem Bahnhof Domodossola. Es ist eine kurzweilige, interessante Fahrt, auf die wir mit Prosecco anstossen. In Domodossola stiegen wir wiederum ins Postauto, das uns über den Simplonpass nach Brig brachte. Weiter von Brig über die Lötschberglinie nach Ausserberg, wo wir nächtigten. Den Abend verbrachten wir beim Apéro und Nachtessen in Brig.

3. Mai 2023

Am Morgen verabschieden wir Paul am Bahnhof Brig. Paul besteigt den Zug über die Lötschberglinie, um nach Spiez zu seinem langjährigen Frisör zu gelangen. Der Rest der Gruppe fährt weiter ohne Halt bis Genf, wo wir auf die zweite Gruppe stossen.



Rhone



HMQ®

www.hmq.ch

CH-7430 Thusis
Schützenweg 8
Fon +41 81 650 05 05
Fax +41 81 650 05 06
admin@hmq.ch



**Architektur- und
Gebäudevermessung**



**Vermessung und
Geoinformation**



**Bauprojekte und
Projektmanagement**



**Raumentwicklung,
Verkehrs- und
Umweltplanung**



Röbi und ich waren zum erstmal, mit dem SAC 50+ unterwegs. Wir freuten uns riesig auf die Wanderung. Sie führte uns von Genf an den westlichsten Grenzpunkt der Schweiz.

Renato, Otto, Röbi und ich fuhren gemeinsam nach Landquart. Dort trafen wir Sigi, Manfred, Doris und Ruedi. Im Zug nach Genf hatte ich genug Zeit, alle näher kennenzulernen.

In Genf angekommen, wurden wir herzlich von Silvio, Karin, Margaretha und Pius empfangen. Weiter mit dem Bus nach Chancy/Donane, wo unsere Wanderung der Rhone entlang verlief. Die Rhone ist ein Fluss von etwa 807 km Länge, davon 264 km in der Schweiz.

Beim westlichsten Grenzpunkt der Schweiz angekommen, informierte uns Silvio über die Koordinaten und Vermes-



sung der Schweizer Landes-Topographie. Alle hörten interessiert zu und erfuhren viel Neues. Nach kurzer Verpflegung aus dem Rucksack, traten wir den Heimweg an. Mit Glace Halt und Besichtigung des Genfer Wahrzeichen «Jet d'eau» 140 m hoch, es ist die höchste Fontäne der Welt. Und weiter ging es mit der Heimreise. Ein wunderschöner Tag ging so zu Ende. *Vielen lieben Dank an Silvio für das tolle Erlebnis.*

Bericht: Margaretha Andreoli & Maria Conrad 🌸



CH West 339m Chany GE

Zweifel Garage AG

Reparaturen aller Marken

Oberdorf 44
7411 Sils i.D.

081 651 51 73
garage.zweifel@bluewin.ch



SALZGEBER
HOLZBAU

**Für Holzbauarbeiten
aller Art!**

Salzgeber Holzbau AG
7411 Sils i.D.

Tel. 081 630 03 10
www.salzgeber-holzbau.ch

Tourenvorschau

03.06.2023	Improvisierte Rettung in Kletterrouten	Klettern (Ausbildung)	Sektion
<p>Im Klettergarten thematisieren wir die improvisierte Rettung in Kletterrouten und lernen, welche Tipps und Tricks im Falle eines Falles in den Kletterrucksack gehören.</p> <p>Ausrüstung: Zustiegsschuhe, Kletterhelm, Kletterfinken, Klettergurt, Standschlinge (zum Fädeln), 5 x Express, 3 x Schraubkarabiner, eigenes Rettungsmaterial, zweckmässige Bekleidung und Proviant.</p>			
<p>Leitung: Ivo Emmenegger, ivo.e@bluewin.ch, Tel. 078 904 38 88. Kosten: Für Anreise.</p>			

10.06.2023	Keschnadel	Klettertour	Sektion
<p>Schwierigkeit: ZS+ / 4c (E3)</p> <p>Diese rassige Alpinkletterei in tollem Fels mit ausgesetzter Gratkletterei ist ein Klassiker. Erfahrung in alpiner Kletterei von Vorteil. Wir starten ab Albulapass und sind einen Tag lang unterwegs.</p> <p>Ausrüstung und Treffpunkt: Wird bei der Anmeldung mitgeteilt.</p>			
<p>Leitung: Bergführer Christian Zinsli und weitere Tourenleitende des SAC Piz Platta. Anmeldung: Bis spätestens 1.6.2023 an info@chriszinsli.ch oder Tel. 079 683 80 30. Kosten: Je nach Anzahl Teilnehmende.</p>			

24.06.2023	Schnuppertag für (evtl. zukünftige) Tourenleiter/-innen	Ausbildung	Sektion
<p>Schwierigkeit: Verschiedenes kennenlernen</p> <p>Dieser Schnuppertag richtet sich an interessierte zukünftige SAC-Tourenleiter/-innen und J+S-Leiter/-innen. Die Teilnehmenden erhalten einen Einblick und erfahren, welche Voraussetzungen Tourenleitende (TL) erfüllen sollten. Wir werden die technische und praktische Arbeit im Gelände kennenlernen. Auch für Wintertourenleitende geeignet. Ort ist von den Verhältnissen abhängig.</p> <p>Ausrüstung und Treffpunkt: Wird nach der Anmeldung mitgeteilt.</p>			
<p>Leitung: Bergführer Christian Zinsli und weitere TL des SAC Piz Platta. Anmeldung: Bis spätestens 1.6.2023, info@chriszinsli.ch, Tel. 079 683 80 30. Kosten: Spesen.</p>			

26.6.–1.7.23	Hochtourenwoche Berner Oberland	Hochtour	Sektion
<p>Schwierigkeit: Hochtouren L-WS+, bis 1200 Hm</p> <p>Diese Hochtourenwoche eignet sich für alle die Gletscher mit leichten Klettereien im Hochgebirge lieben. Wir werden in verschiedenen Hütten mit HP übernachten und sind mit einer geeigneten Hochtourenausrüstung und möglichst leichtem Rucksack unterwegs. Gute Kondition und etwas Erfahrung im Hochgebirge sind immer von Vorteil.</p> <p>Ausrüstung und Treffpunkt: Wird nach der Anmeldung mitgeteilt.</p>			
<p>Leitung: Bergführer Christian Zinsli, und weitere TL des SAC Piz Platta. Anmeldung: Bis spätestens 1.6.2023, info@chriszinsli.ch, Tel. 079 683 80 30. Kosten: Je nach Anzahl TN, ca. Fr. 1250.–</p>			

03.09.2023	Schijentour	Klettertour	Sektion
<p>Schwierigkeit: Mind. 4b im Vorstieg Mit dem Zug geht's zum Oberalppass, von wo es mit der Gondelbahn zur Mittelstation Schneehühnerstock geht. Von da geht's mit Fusskraft weiter zum Einstieg des Chly Schijen, wo uns eine schöne Gratüberschreitung zum Chly Schijen erwartet. Schöner Granit mit einem wunderschönen Bergpanorama. Ausrüstung: Zustiegsschuhe, Kletterhelm, Kletterfinken, Klettergurt, Standschlinge, wetterangepasste Bekleidung und Proviant für eine gute Tagestour.</p>			
<p>Leitung: Ivo Emmenegger, ivo.e@bluewin.ch, Tel. 078 904 38 88 Anmeldung bis am 27.08.2023 Kosten: Bahnticket (Chur – Schneehühnerstock Mittelstation)</p>			

09.09.2023	Klettern, wo die Sonne scheint.	Klettern	JO
<p>Schwierigkeit: Von leicht bis schwer Wir reisen mit der Sonne und geniessen tolle Felsen zum Klettern. Ausrüstung: Zustiegsschuhe, Kletterhelm, Kletterfinken, Klettergurt, Standschlinge (zum Fädeln), 6 x Express, 3 x Schraubkarabiner, zweckmässige Bekleidung und Proviant.</p>			
<p>Leitung: Ivo Emmenegger, ivo.e@bluewin.ch, Tel. 078 904 38 88. Kosten: Für Anreise.</p>			



**Kurzfristig entscheiden
wir nur, wenn es langfristig
Sinn macht.**

gkb.ch/privatebanking

 **Graubündner
Kantonalbank**